



Niederschrift

**über die Sitzung
des Kulturausschusses
am 28.05.2026**

Anwesend

- Vorsitz

Ata Delbasteh

- Mitglieder

Teresa Bicknell

Dietmar Brück

Marie Dudzik (Stellvertretung für Dr. Franziska Conrad)

Dr. Gerd Eckhardt

Frau Flegel (Stellvertretung für Ursula Groden Kranich)

Ulrike Feller (Stellvertretung für Benjamin Steiner)

Maïke Hessedenz

Friedrich Hofmann

Christoph Kozubek

Dr. Tillmann Krach

Isabell Rahms

Tanja Roofls (Stellvertretung für Florian Wehse)

Anna-Sophie van der Broeck

Mareike von Jungenfeld

Klaus W. Wilhelm

- Mitglieder (nicht Ratsmitglieder)

Lutz Hofer

- Schriftführung

Celia Kubiczeck

- Verwaltung

Michelle Aßmann-Pfeiffer (Dezernat VIII – Bauen, Denkmalpflege und historisches Erbe)

Dr. Stephan Fliedner (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)

Laura Gvenetadze (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)

Ludwig Holle (Dezernat VIII – Bauen, Denkmalpflege und historisches Erbe)

Martin Janda (42 – Amt für Kultur und Bibliotheken)

Dr. Ulf Sölter (451 – Gutenberg-Museum)

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Dr. Franziska Conrad
Ursula Groden-Kranich
Benjamin Steiner

- Verwaltung

Dr. Gerhard Scholz (44 – Peter-Cornelius-Konservatorium)

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr / Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Kulturschaffende berichten
2. Rechtssichere und nachhaltige Zukunft der Kunsthalle Mainz sicherstellen (Die FRAKTION, Die Linke, FDP, ödp, Volt)
Vorlage: 0556/2026
3. Restitutionen von NS-Raubkunst
Vorlage: 0509/2026
4. Victor Otto Stomps-Preis der Landeshauptstadt Mainz
Vorlage: 0808/2026
5. Aktualisierung der nachrichtlichen Denkmalliste
Vorlage: 0680/2026
6. Platzbenennung in Mainz-Hartenberg/Münchfeld
Vorlage: 0729/2026
7. Regionales Kulturmanagement für Rheinhessen
Vorlage: 0815/2026
8. Verschiedenes

b) nicht öffentlich

9. Verschiedenes

Herr Beigeordneter Delbasteh begrüßt die Mitglieder des Kulturausschusses sowie die Vertreter:innen der Verwaltung und der Presse.

Zudem heißt der Vorsitzende alle Gäste und Herrn Beigeordneten Holle herzlich willkommen.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16.30 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kulturschaffende berichten** **hier: Kunsthalle Mainz**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Dr. Harles und Frau Weber für einen aktuellen Bericht aus der Kunsthalle.

Frau Dr. Harles begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und stellt für die Kunstvermittlung Frau Weber und für die Öffentlichkeitsarbeit Frau Marquis vor. Frau Dr. Harles bietet an, im Anschluss an die Sitzung des Ausschusses durch die Sonderausstellung „Stitched Tracks“ der schwedisch-samischen Künstlerin Britta Marakatt-Labba zu führen.

An diesem Beispiel stellt Frau Dr. Harles die Bandbreite des Vermittlungsangebots der Kunsthalle Mainz vor: Ausstellungsbegleitend werden verschiedene Formate angeboten wie beispielsweise Workshops, „Sami Sounds“ mit Hauke Dorsch vom Archiv für die Musik Afrikas der JGU und eine FILMZ-Kooperation als Teaser für das nächste Festival. Die Kunsthalle hat in der Neustadt einen Filzworkshop organisiert, bietet Konzerte in der Ausstellung mit der Hochschule für Musik Mainz an. Zudem gibt es die „Schule der Liebenden“ als inklusives Theaterformat und Zeichenworkshops. Die Begleithefte zur Ausstellung sind standardmäßig auch in einfacher Sprache erhältlich. Sonntags gibt es Freistunden mit kostenlosem Eintritt und es werden Rundgänge mit Bewegungsimpuls in Kooperation mit zwei Tänzerinnen angeboten. Im Anschluss an die regulären Öffnungszeiten finden punktuell Taschenlampentouren statt. Das Format „Erzähl mir was!“ ist ein Rundgang für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Der Rotary Club Mainz unterstützt dieses Format.

Frau Weber erläutert anschließend die kunstpädagogischen Angebote der Kunsthalle Mainz: Für Schulen und Kitas gibt es buchbare Rundgänge mit anschließendem Workshop in Turmebene II. Außerdem hat die Kunsthalle mit Kindern von 4 bis 6 Jahren ein halbes Jahr lang naturnahe Projekte mit „Open Air Culture“ gesponsort.

Ein Programm für und von Kindern ist das „Silent LAB“ und „Shared Frequencies“, dabei eine Lesung mit dem Gymnasium RaMa und einem Performance Abend mit der IGS Euro-

pa. Da die Kunsthalle sich sowohl als Ausstellungs- als auch Bildungshaus versteht, finden wöchentlich Kooperationen mit der Kunsthochschule und Kitas und Schulen statt. In der Jugendkunstschule beispielsweise die Keramikwerkstatt.

Die Kunsthalle engagiert als Mittel gegen Armut und Ungleichheit in einem Mini-Netzwerk mit Bündnis „Hurra! Wir erobern unsere Stadt“, indem kulturelle Teilhabe ermöglicht wird. Ein kostenloses dazu passendes Programm gibt es zum Beispiel mit dem Kinderhaus Blauer Elefant als Empowerment und inklusives Angebot.

Abschließend geben Frau Dr. Harles und Frau Weber einen Ausblick auf die kommende Ausstellung: In Planung ist das Projekt „Freund*innenschaft“ als Gegenpol zu aktuellen Tendenzen gegen Individualisierung und Vereinsamung, mit der Frage: Was verbindet uns eigentlich? Am 12. September findet das „Fest der Freund*innenschaft“ statt mit einer Kooperation mit FILMZ zum Thema Brief-Freund*innenschaften.

Der Vorsitzende dankt Frau Weber und Frau Dr. Harles für die umfassende Präsentation.

Punkt 2 **Rechtssichere und nachhaltige Zukunft der Kunsthalle Mainz sicherstellen (Die FRAKTION, Die Linke, FDP, ödp, Volt)**
Vorlage: 0556/2026

Der Vorsitzende berichtet zunächst von dem Runden Tisch zum Thema Kunsthalle, der am 26. Mai stattgefunden hat. Er dankt für die rege Beteiligung an dem Format und erläutert, dass dort eine Absichtserklärung beschlossen wurde, die als Präambel übernommen wurde: *„Die Landeshauptstadt Mainz bekennt sich zur Kunsthalle Mainz und wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu beitragen, diesen wichtigen Ort für zeitgenössische Kunst, kulturelle Bildung und kulturelle Teilhabe in Mainz dauerhaft und zukunftssicher zu erhalten.“*

Herr Hofmann (FDP) bemerkt mit Blick auf den vorliegenden Antrag, dass ein Konstrukt geschaffen werden muss, welches die Landeshauptstadt Mainz und das Land Rheinland-Pfalz einbindet, die finanzielle Ausstattung und der politische Wille zum Erhalt der Kunsthalle vorausgesetzt.

Frau Bicknell (DIE GRÜNEN) dankt für den Vortrag über den Runden Tisch und betont dessen Wichtigkeit. Sie erläutert, dass DIE GRÜNEN nach ein paar kleineren Änderungen im Antrag diesem zustimmen werden. Sie verweist auf die angespannte Haushaltslage.

Herr Hofer (SPD) äußert seine Freude darüber, dass der politische Wille besteht, die Kunsthalle zu erhalten. Nach kleinen Änderungen im Text des Antrags signalisiert er für die SPD Zustimmungsbereitschaft. Er betont, dass dies auch ein wichtiges Signal an mögliche Investor:innen ist und die SPD sich dem anschließen kann.

Herr Brück (DIE GRÜNEN) betont den Wert der Kunsthalle als ein Ort zeitgenössischer Kunst, der mit kultureller Bildung fest in der Stadtgesellschaft verankert ist.

Der Vorsitzende dankt an dieser Stelle den Mitgliedern des Kunstbeirats für die Unterstützung und den positiven Fokus auf der Kunsthalle.

Herr Hofmann (FDP) fragt nach belastbaren Zahlen zur Finanzierung der Kunsthalle. Der Vorsitzende wird dies nachreichen.

Frau Flegel (CDU) lobt das finanzielle Engagement der Mainzer Stadtwerke während der vergangenen 18 Jahre. Nun, da Gelder für den Weiterbetrieb der Kunsthalle benötigt werden, schlägt sie eine Spendensammlung vergleichbar wie die für den Mainzer Dom in den Raum vor.

Die Fraktionen SPD, Die Grünen und CDU bringen einen Änderungsantrag in der Sitzung ein.

Der Punkt 2 des Antrags wird wie folgt umformuliert:

2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz sowie weiteren möglichen Partnern zeitnah eine rechtssichere und dauerhaft tragfähige Träger- und Finanzierungsstruktur für den Betrieb der Kunsthalle Mainz zu prüfen. Dabei ist auch die Einwerbung bzw. Nutzung möglicher Fördermittel angesichts der derzeit angespannten Haushaltslage prioritär zu prüfen.

Der Vorsitzende stellt den in dieser Form geänderten Antrag zur Abstimmung.

Dem geänderten Antrag wird mehrheitlich zugestimmt (ja: 12, nein: 4, Enthaltungen: 0).

Der ursprüngliche Antrag 0556/2026 wird mehrheitlich abgelehnt (ja: 4, nein: 12, Enthaltungen: 0).

Punkt 3 **Restitutionen von NS-Raubkunst, hier: Erklärung zum Abschluss einer Schiedsvereinbarung im Sinne vom § 1029 ZPO**
Vorlage: 0509/2026

Der Vorsitzende übergibt Frau Gvenetadze für Erläuterungen zur Beschlussvorlage das Wort.

Frau Gvenetadze erläutert, dass der Deutsche Städtetag im vergangenen Jahr alle Kommunen über eine ab Dezember 2025 gültige Neuregelung im Kontext der Restitution von NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut informiert hat. Diese bezieht sich auf die Einrichtung einer Schiedsbarkeit und kommt generell nur bei strittigen Restitutions-Fällen zum Tragen.

Bisher war festgelegt, dass im Streitfall die „Beratende Kommission im Zusammenhang mit der Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturguts, insbesondere aus jüdischem

Besitz“, zur Vermittlung angerufen wurde. Zum 1. Dezember 2025 hat die Kommission dieses Verfahren zugunsten einer Schiedsgerichtsbarkeit eingestellt.

Von nun an können Nachfahren von NS-Verfolgten ein Verfahren vor dem Schiedsgericht einleiten, um Streitigkeiten beizulegen. Auch die Gegenseite, also die Kulturgut bewahrenden Einrichtungen, können mit Zustimmung der Nachfahren das Schiedsgericht anrufen. Im Sinne eines transparenten Verfahrens sind sowohl die Besetzung des Schiedsgerichts als auch die Schiedsordnung und der Bewertungsrahmen online öffentlich einsehbar.

Um der Schiedsgerichtsbarkeit beizutreten, müssen alle Kommunen einmalig ein „Stehendes Angebot“ abgeben. Den finalen Beschluss dazu fasst für die Landeshauptstadt Mainz der Stadtrat.

Die Verwaltung geht davon aus, dass es vorerst in der Praxis keine Änderungen in den Abläufen geben wird, da die Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Mainz sehr eng ist und stets eine einvernehmliche Lösung angestrebt wird. Die Rückgabe von als NS-Raubkunst identifizierten Objekten aus der Sammlung Landeshauptstadt Mainz, die im Landesmuseum Mainz verwahrt, präsentiert und erforscht wird, wurde bisher stets einstimmig beschlossen. Sollte es in Zukunft zu einem strittigen Fall kommen, ist nach der Abgabe des stehenden Angebots jedoch der Zugang zu einem rechtssicheren und transparenten Verfahren gewährleistet.

Der Vorsitzende leitet die Abstimmung.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 0509/2026 nach Vorberatung einstimmig zu (Ja: 16, Nein: 0, Enthaltungen: 0).

Punkt 4 **Victor Otto Stomps-Preis der Landeshauptstadt Mainz;**
hier: Änderung der Vergaberichtlinien
Vorlage: 0808/2026

Der Vorsitzende erteilt Herrn Dr. Sölter das Wort für die Vorstellung der Beschlussvorlage.

Herr Dr. Sölter erläutert, dass die Änderungen in den Vergaberichtlinien formaler Natur sind. Die Vergabe des Preises hat eine große Bedeutung für die kleinverlegerische Arbeit in Mainz. Dies wird durch die Vergabe auf der Mainzer Minipressen-Messe deutlich.

Herr Dr. Sölter wirbt für das Mitwirken in der Jury des Victor Otto Stomps-Preises.

Herr Holle ergänzt, dass die Kinder von Hans Goswin Stomps durch die Änderung der Vergaberichtlinien zukünftig an den Sitzungen der Jury mit beratender Stimme teilnehmen können. So soll gewährleistet werden, dass die Nachfahren von V. O. Stomps weiterhin in dessen Sinne an der Auswahl der Preisträger:innen beteiligt sind.

Der Vorsitzende leitet die Abstimmung.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 0808/2026 nach Vorberatung einstimmig zu (Ja: 16, Nein: 0, Enthaltungen: 0).

Punkt 5 **Aktualisierung der nachrichtlichen Denkmalliste**
hier: Anhörung der Gemeinde nach § 10 Abs. 1 Satz 5 Halbsatz 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG)
Vorlage: 0680/2026

Der Vorsitzende übergibt Herrn Holle das Wort.

Herr Holle erläutert, dass die Aktualisierung der nachrichtlichen Denkmalliste regelmäßig erfolgt. Die Beschlussvorlage dient der nach dem Denkmalschutzgesetz erforderliche Anhörung der Gemeinde.

Im vorliegenden Fall soll das Ensemble der bereits denkmalgeschützten Justizgebäude am Ernst-Ludwig-Platz um das Eckgebäude des Landessozialgerichts erweitert und als gesamter Komplex eingetragen werden.

Des Weiteren wird das Betonrelief am ehemaligen FH-Gebäude (sogenannter Alubomber) an der Rheinstraße 19 unter Schutz gestellt und eingetragen.

Als drittes wird die Eintragung Wilhelmiterstraße 2 gelöscht. Die Begründungen zu den Eintragungen bzw. der Löschung können der Beschlussvorlage entnommen werden.

Herr Hofer (SPD) betont sein Einverständnis zu der Beschlussvorlage und weist auf die Notwendigkeit hin, das Umfeld am Hochschulgebäude mit dem ehemaligen Tankstellengelände zu gestalten und dadurch zu verbessern.

Herr Holle erläutert, dass die Planungen dazu im Bauausschuss vorgestellt werden.

Der Vorsitzende leitet die Abstimmung.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 0680/2026 nach Anhörung einstimmig zu (Ja: 16, Nein: 0, Enthaltungen: 0).

Punkt 6 **Platzbenennung in Mainz-Hartenberg/Münchfeld**
hier: Benennung des Vorplatzes des Besuchszentrums an der UNESCO
Welterbestätte „Alter Jüdischer Friedhof“
Vorlage: 0729/2026

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Holle.

Herr Holle stellt das Verfahren zur Benennung des Vorplatzes des Besuchszentrum an der UNESCO Welterbestätte „Alter Jüdischer Friedhof“ vor. Das Besuchszentrum wird voraussichtlich Anfang September eröffnet. Der Name für den Platz wurde auf Initiative der Jüdischen Gemeinde vom Ortsbeirat Mainz-Hartenberg/Münchfeld vorgeschlagen.

Frau Rahms (CDU) erkundigt sich nach der Begrünung durch Büsche im Platzbereich. Herr Holle erläutert, dass es bei Umpflanzungen häufig zu Problemen beim Anwachsen der Pflanzen kommt und die notwendigen Nachpflanzungen ohne finanziellen Mehraufwand erfolgen werden.

Herr Hofmann (FDP) fragt nach der Adresse des Besuchszentrums „Dr.-Siegmund-Salfeld-Platz 1“ und der Nennung der Adresse bei Notfällen.

Herr Holle erläutert, dass die neuentstehende Verkehrsfläche in den Rettungsadressen für Feuerwehr- und Rettungseinsatz automatisch hinterlegt wird.

Herr Dr. Krach (VOLT) fragt, ob es noch weitere Hausnummern am Platz geben wird.

Herr Holle legt dar, dass es die Nummer 1 als Kennzeichnung des Besuchszentrums geben muss. Weitere Hausnummern werden nicht vergeben.

Herr Dr. Krach (VOLT) erkundigt sich, ob die Benennung des Besuchszentrums nach Sali Levi erfolgt. Herr Holle bejaht und begründet dies mit dem Charakter als Denkmalfriedhof.

Herr Dr. Krach (VOLT) ergänzt, dass Sali Levi nicht der Begründer des Friedhofs war.

Der Vorsitzende legt dar, dass es keinen anderen Denkmalfriedhof im Mainzer Stadtgebiet gibt.

Der Vorsitzende leitet die Abstimmung.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 0729/2026 nach Vorberatung einstimmig zu (Ja: 16, Nein: 0, Enthaltungen: 0).

Punkt 7 **Regionales Kulturmanagement für Rheinhessen**
hier: Verlängerung der Stelle der regionalen Kulturmanagerin Rheinhes-
sen sowie Kofinanzierung der Stelle in Höhe von ca. 17.000 € für den
Förderzeitraum 2027 und 2028
Vorlage: 0815/2026

Der Vorsitzende erläutert kurz den Kontext der Beschlussvorlage. Er betont, dass Frau Reiter als derzeitige Stelleninhaberin des regionalen Kulturmanagements für Rheinhessen unter anderem im Bereich SchUM ein vielfältiges Angebot organisiert. Er kündigt an, Frau Reiter zukünftig noch einmal zu einer Sitzung des Kulturausschusses einzuladen, um aktuelle und zukünftige Themen ihrer Arbeit vorzustellen. Die Kulturverwaltung arbeitet mit ihr bereits sehr gut zusammen und pflegt einen engen Austausch.

Herr Hofmann (FDP) fragt, warum die Förderung 2028 auf 18.000 € erhöht wird.

Der Vorsitzende erläutert, dass sich in dem Jahr der Gesamtbetrag erhöht und somit auch der Anteil, den die Landeshauptstadt Mainz in der Kofinanzierung übernimmt.

Herr Hofer (SPD) befürwortet die Möglichkeit des Brückenschlags von Rheinhessen nach Mainz und umgekehrt. Er bringt seine Freude über die Stellenbesetzung zum Ausdruck.

Der Kulturausschuss stimmt der Beschlussvorlage 0815/2026 nach Vorberatung einstimmig zu (Ja: 16, Nein: 0, Enthaltungen: 0).

Punkt 8 **Verschiedenes**

Herr Hofer (SPD) berichtet, dass während des Open Ohr Festivals einzelne Veranstaltungen nicht zur Berichterstattung besucht werden konnten.

Herr Holle erläutert, dass dafür privatrechtliche Vereinbarungen der Grund gewesen sein können und dass die Verträge der Künstler:innen Pressefotografie bei Auftritten mitunter einschränken.

Der Vorsitzende rät Herrn Hofer, sich zu den Details beim Open Ohr Verein zu erkundigen.

Frau Roofs (DIE LINKE) weist auf den PART Gallery Crawl an verschiedenen Orten am selben Abend ab 18 Uhr hin. Der Vorsitzende ergänzt, dass sich die Wissenschaftliche Stadtbibliothek mit der Gruppenausstellung „schlechte Zeiten, schlechte Zeiten“ als Startpunkt für einen Rundgang anbietet.

Herr Wilhelm (ÖDP) erkundigt sich nach dem Sachstand zum Runden Tisch zum Kurfürstlichen Schloss. Herr Holle erläutert, dass der Bericht in Vorbereitung ist.

Der Vorsitzende weist auf weitere Veranstaltungen hin:

Am Abend der Sitzung ab 20 Uhr findet auf dem Vorplatz des Campus Uni Mainz das Containerkino statt.

Zum „Sommerflimmern“ zeigt das Capitol ab 4. Juni 2026 24 besondere Filme der letzten Saison noch einmal auf der großen Leinwand.

Beim Festival „Mainz liest ein Buch“ finden Veranstaltungen vom 7. bis 14. Juni 2026 rund um den Roman „Oben Erde, unten Himmel“ von Milena Michiko Flašar statt.

nicht öffentlich

Punkt 9 **Verschiedenes**

Ende der Sitzung: 18:05 Uhr

gez. Delbasteh

.....

Vorsitz

gez. Kubiczeck

.....

Schriftführung